

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 47/48 (1906)
Heft: 25

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

die längs der Schildbogenwand am Rande der Gewölbe angeordnet sind; solche Konsolen von recht grober Arbeit entsprechen im Gewölbe *E* jedem Kassettenstege; im Gewölbe *F* liegt noch je eine Konsole vor jeder Kassettenmitte. Dieser Schmuck findet eine Analogie in den zierlichen Stuckkonsolen der viel kleineren Gewölbe des sog. Farnesina-Hauses in Rom (vergl. Tafel XII in meinem „Gewölbeschmuck“).

Unmittelbar unter den Konsolenreihen lief einst an den Schildwänden ein breiter bogenförmiger Fries, gebildet aus grossen plastischen Stuckornamenten in Form von Akanthuskelchen und Ranken; das lehrt uns eine Handzeichnung des Antonio da Sangallo des Jüngern (jetzt in den Uffizien in Florenz).

Am entgegengesetzten Ende des Amphitheaters, d. h. in den Gängen des südlichen Tores, ist ebenfalls ein kleiner Rest des Gewölbestückes erhalten geblieben; die Stucktechnik fand gewiss auch bei der Ausschmückung anderer hervorragender Teile des Kolosseums vielfach Verwendung, sofern nicht an unüberdeckten Stellen Marmor bevorzugt werden musste.

Miscellanea.

Der VII. Tag für Denkmalpflege findet, wie wir bereits berichtet haben (S. 200) am 27. und 28. September 1906 in Braunschweig statt. Der Tagesordnung entnehmen wir, dass für die erste Sitzung am 27. September folgende Vorträge vorgesehen sind: «Wie ist die öffentliche Meinung zu gunsten der Denkmalpflege zu beeinflussen?» Berichterstatter: Provinzialkonservator *Büttner* in Steglitz; «Ueber die Möglichkeit der Erhaltung alter Städtebilder unter Berücksichtigung moderner Verkehrsanforderungen», Berichterstatter: Landesbaurat und Provinzialkonserv. *Rehorst* in Merseburg und Landbauinsp. und Provinzialkons. *Dr. Burgemeister* in Breslau; «Bemalung und Konservierung mittelalterlicher Holz- und Steinskulpturen», Berichterstatter: Kons. *Dr. Hager* in München und Provinzialkons. *Dr. Haupt* in Eutin; «Die Instandsetzung alter Altarbilder, erläutert am Flügelaltar von Haverbeck, sowie an den Antependien aus dem Dom in Goslar und der Klosterkirche in Wennigsen am Deister», Berichterst.: Provinzialkons. *Dr. Reimers* in Hannover; «Bericht der Kommission über die Aufnahme der kleinen Bürgerhäuser (nebst Ausstellung der bisher fertiggestellten Aufnahmen)», Berichterst.: Stadtr. *Schaumann* in Frankfurt a. M. und Professor *Stiehl* in Charlottenburg; «Aufgaben der Denkmalpflege im Bergischen Lande (Bürgerhäuser)», Berichterst.: Amtsrichter *Dr. Bredt* in Lennep; «Ueber Denkmalpflege auf dem Lande», Berichterst.: Geh. Ob.-Brt. *Hossfeld* in Berlin. Abends 7 Uhr findet ein öffentlicher Vortrag des Herrn Geh. Brt. *H. Pfeifer* aus Braunschweig statt: «Ueber braunschweigische Stifts- und Klosterkirchen» (mit Lichtbildern); daran anschliessend wird Provinzialkonserv. *Rehorst* aus Merseburg Lichtbilder vorführen zur Ergänzung der Berichterstattung: «Ueber die Möglichkeit der Erhaltung alter Städtebilder». Für den folgenden Tag sind als Traktanden festgesetzt: Beschlussfassung über den nächsten Tag für Denkmalpflege; Bericht über das Handbuch der deutschen Kunstdenkmäler, Berichterstatter: Professor *Dr. Dehio* aus Strassburg; über «Städtische Kunstkommissionen», Berichterst.: Geh. Rat *Dr. Loersch* in Bonn; «Backsteinbau und Denkmalpflege», Berichterst.: Prof. *Stiehl* in Charlottenburg; «Denkmalpflege in Hildesheim», Berichterst.: Arch. *Sandtrock* in Hildesheim; «Ueber Bemalung alter Holzbauten», Berichterst.: Prof. *Lübke* in Braunschweig; Nachtrag und Ergänzungen zu dem Vortrag: «Ueber die Erhaltung alter Strassennamen», Berichterstatter Prof. *Dr. Meier* in Braunschweig.

Der Verkauf des Schlosses Wülflingen bei Winterthur. Auf der von uns Seite 294 angekündigten öffentlichen Versammlung am 19. d. M. wurde zum Ankauf und zur Verwaltung des Schlosses die Gründung der «Genossenschaft Schloss Wülflingen» beschlossen, die vorliegenden Satzungen genehmigt und die Herren Advokat *Ziegler*, Professor *Calame*, Stadtrat *Isler* und Direktor *Pfister* in den Vorstand gewählt, dessen fünftes Mitglied die Gottfried Keller-Stiftung ernannt. Das bisherige finanzielle Ergebnis sind 60430 Fr.; davon hat die Gottfried Keller-Stiftung, die Genehmigung des Bundesrates vorausgesetzt, 35000 Fr. gezeichnet, zum Ankauf der Herrenstube samt Ofen und des übrigen Inventars, das im Schlosse erhalten bleiben und der neu begründeten Gesellschaft als Depositum überlassen werden soll, unter der Bedingung, dass dem Publikum unentgeltlich Zutritt gewährt werde. Der an der Kaufsumme von 85000 Fr. noch fehlende Betrag wird mit Sicherheit bald aufgebracht werden, sodass, dank dem energischen und zielbewussten Eingreifen einiger

Freunde heimischer Kunstschatze die Wülflinger Altertümer vor der Verschleppung in ausländische Museen glücklich gerettet sind.

Einsturz des Dekorationsgebäudes des neuen Stadttheaters in Bern. Im Prozesse über den Einsturz des Dekorationsgebäudes des Stadttheaters in Bern¹⁾, der durch die Eröffnung des amtsgerichtlichen Urteils Samstag d. 16. d. M. beendet wurde, sind die vier der fahrlässigen Tötung Angeklagten, Architekt R. v. Wurtemberg, Bauunternehmer Fr. Müller, Ingenieur E. Anselmier und Ingenieur H. Lossier, freigesprochen worden. Die Urteilsgründe stützen sich auf das Gutachten der Experten, das keinen der Angeschuldigten für eine bestimmte Handlung oder Unterlassung verantwortlich erklärt, und auf das wir hoffen noch eingehender zurückkommen zu können.

Städtzürcherisches Kraftwerk an der Albula (S. 123 u. 294). Für die Ausführung des Albulawerkes hat der Grosse Stadtrat eine Baukommission bestellt, die aus dem Bauvorstand II, Stadtrat *B. Fritschi* als Vorsitzenden, und aus den Herren Stadtpräsident *H. Pestalozzi*, Stadtrat *Billeter*, *Th. Frey-Nägeli*, a. Obergeringenieur *Dr. R. Moser*, Rechtsanwalt *Dr. Keller*, Professor *Dr. W. Wyssling*, Professor *Dr. F. Hennings*, Professor *Dr. F. Prasil* und Ingenieur *A. Guggenbühl* besteht.

Ein Hudson-Denkmal in New-York. Zur Erinnerung an die vor 300 Jahren erfolgte Landung des Kapitäns Hudson in der heutigen Bucht von New-York soll mit einem Aufwand von rund 5 Mill. Fr. am Fusse der Nevesink-Highlands ein 120 m hoher Monumentalbau errichtet werden, dessen Kuppel eine Statue Hudsons von etwa 30 m Höhe krönen wird. Die Enthüllung des Denkmals ist für das Jahr 1909 in Aussicht genommen.

Die neue Marienbrücke in Wien, eine Bogenbrücke mit Kragträgern, die den Donaukanal im Zuge der Rotenturm-Strasse und Lilienbrunn-Gasse überschreitet, ist am 17. Mai eröffnet worden. Die Brücke ist rund 80 m lang, 10,8 m in der Fahrbahn und je 4,1 m in den beiderseitigen Fusswegen breit und kostete 867000 Fr. Die Ausführung lag in den Händen der vereinigten Firmen *Biro-Kurs-Gärtner*.

Pfälzisches Museum in Speyer. Ein zur Erbauung eines pfälzischen Museums gegründeter Verein beschloss die baldige Erstellung eines solchen nach den Plänen von Professor *Gabriel von Seidl* in München mit einem Kostenaufwand von rund 730000 Fr.

Ein Nationaldenkmal in Memel. In einem engern Wettbewerb siegte Bildhauer Professor *Peter Breuer* in Berlin mit seinem Entwurf, der eine Pyramide in Stufenaufbau, bekrönt von einer Borussia, zeigt. Das Denkmal, das 10 m hoch werden soll, wird vor dem Rathause errichtet werden.

Konkurrenzen.

Markthalle zu Sofia. Die Gemeindeverwaltung von Sofia schreibt zur Erlangung von Entwürfen für eine Markthalle mit Verkaufsräumen von 1218 m², mit Kanalisierung, Zentralheizung, Wasserversorgung und elektrischer Beleuchtung einen internationalen Wettbewerb aus mit einer Einlieferungsfrist von drei Monaten nach dem Datum der Bekanntgabe. Das Preisgericht, das aus den ungenannten Verfassern des Programmes unter dem Vorsitz des Bürgermeisters bestehen soll, hat drei Preise von 3000, 2000 und 1200 Fr. zur Verfügung, sowie einen IV. Reservepreis von 1000 Fr. zum Ankauf von weiteren Projekten. Verlangt werden die Grundrisse der Fundamente, des Keller- und Erdgeschosses, ein Längs- und ein Querschnitt, die Haupt- und eine Seitenfassade sowie Kanalisations-, Zentralheizungs-, Beleuchtungs-, Wasserversorgungs- und Lüftungspläne, alle im Masstab 1:100, ferner Detailpläne der verschiedenen Läden mit allem Zubehör im Masstab 1:10 und ein Kostenanschlag. Eine Beteiligung an diesem Wettbewerb mit einem unbekannten Preisgericht scheint demnach nicht ratsam.

Redaktion: A. WALDNER, A. JEGHER, DR. C. H. BAER.
Dianastrasse Nr. 5, Zürich II.

Vereinsnachrichten.

Bernischer Ingenieur- und Architekten-Verein.

Auf Verlangen einiger Mitglieder veranstaltete der neue Vorstand Freitag den 15. Juni eine ausserordentliche Vereinssitzung zur *Besprechung der Berner Alpendurchstich-Projekte*. Der speziellen Einladung des Vorstandes hatten die HH. Nationalratspräsident Hirter, a. Obergeringenieur *Dr. Moser* aus Zürich, Obergeringenieur *Dr. Zollinger* und Ingen. Stockalper in Sitten freudlichst Folge gegeben und beteiligten sich an der sehr lebhaften und äusserst interessanten Verhandlung über das für Bern so aktuelle Thema. Herr Architekt *Schott* übernahm das einleitende Referat über die vorliegenden Projekte,

¹⁾ Bd. XLVI, S. 120, Abbildung S. 143.

worauf Herr Nationalrat *Hirter*, Präsident des Lötschbergkomitees, auf Wunsch der Versammlung in kurzem, aber überaus klarem Votum einen Ueberblick über den gegenwärtigen Stand der Verhandlungen gab, die nun in einigen Tagen vor dem Grossen Rate des Kantons Bern ihren Abschluss finden sollen. Hierauf referierte Herr Oberingenieur Dr. *Zollinger* über die technischen Fragen, indem er nachwies, wie man zum Festhalten an dem Projekt mit Rampen von 27⁰/₀₀ gekommen und wodurch der Preis von Fr. 2700 für den Laufmeter des grossen Tunnels begründet sei. Er legte dar, dass die Verhältnisse bei einem Wildstrubeltunnel nicht nur infolge der ungünstigen Gesteinsinformation, sondern auch infolge der allgemeinen geologischen Formation unvorteilhafter seien. Die neuesten geologischen Gutachten berechnen bei einem Wildstrubeltunnel eine Gesteinstemperatur von 50°, beim Lötschberg aber nur von 35°. Herr Direktor *Auer*, der ebenfalls Mitglied des Lötschbergkomitees ist, wies nach, dass die Verhältnisse beim Lötschberg für den elektrischen Betrieb günstige seien und redet der Ausführung der Lötschbergbahn durch die Bundesbahnen das Wort. Herr a. Oberingenieur Dr. *Moser* gibt einen kurzen Ueberblick über die Zahlen, die ihn zu dem schon anderwärts abgegebenen Gutachten geführt haben, dass der Zinsüberschuss nicht genügen werde, um das Anlagekapital der Lötschbergbahn richtig zu verzinsen. Bei einer Wildstrubelbahn nach Projekt Stockalper wären die Verhältnisse etwas günstiger. Herr *Schott* sagte, dass das Gutachten der Bundesbahnen über die mutmasslichen Einnahmen und Ausgaben der Lötschbergbahn für letztere sehr ungünstig laute. Herr *Elskes* sprach sein Bedauern darüber aus, dass die Arbeiten an eine ausländische Unternehmungsgesellschaft vergeben werden sollen. Demgegenüber betonte Herr *Hirter*, dass das Gutachten der Bundesbahnen nicht so ungünstig laute, wie Herr *Schott* behauptete, dass aber beim Lötschberg die finanzielle Lage nicht so günstig sein könne wie beim Gotthard, dem so viele Millionen à fond perdu zugeflossen seien. Der Kanton Bern rechne weniger auf eine direkte genügende Verzinsung seiner festgelegten Kapitalien als auf die wirtschaftlichen Vorteile, die ihm aus einer internationalen Transilinie erwachsen. Die ursprünglichen Unternehmer des Simplontunnels, *Brand & Brandau*, seien ebenfalls keine Schweizer gewesen. Herr Ingenieur *Stockalper* erläuterte die in seinem Wildstrubelprojekt niedergelegte Idee eines Alpendurchstichs, der nicht nur Bern, sondern auch dem Kanton Wallis Vorteile bringen solle. Nach seiner Ansicht sei heute noch der Dampftrieb, weil billiger, dem elektrischen Betrieb vorzuziehen.

Herr Generaldirektor *Sand* begründete in wenigen Sätzen seine Ansicht, nach der das Projekt Beyeler, Bern-Stockhorn-Wildstrubel, sowohl vom volkswirtschaftlichen als vom technischen Standpunkt aus zu verwerfen sei. Er sagte, dass zur Zeit die Bundesbahnen nicht in der Lage seien, den Berneralpendurchstich an die Hand zu nehmen und spricht sein Bedauern darüber aus, dass das sonst so bedächtige Bern nicht warten wolle, bis die Bundesbahnen selbst Hand ans Werk legen können.

Den gleichen Standpunkt vertrat Herr Oberingenieur *Vogt*, der nachwies, dass der Verkehr, auf den beim Berneralpendurchstich gerechnet werden müsse, den Bundesbahnen abgenommen werde, da nach seiner Ansicht ein neuer Transitverkehr aus dem Auslande nicht zu erwarten sei. Durch den Simplon und nun erst recht durch den Lötschberg werden die Einnahmen der Bundesbahnen aus dem Transitverkehr wesentlich verringert, da die Waren viel weniger lang auf schweizerischen Linien behalten werden können. Man hätte in diesem Falle die Gotthardbahn noch nicht zu rückkaufen sollen.

Infolge der stark vorgerückten Stunde wurde die Diskussion abgebrochen. Der allgemeine Eindruck war der, dass über die technischen und finanziellen Fragen nach wie vor verschiedene Meinungen herrschen werden, dass aber von den leitenden Persönlichkeiten mit grosser Umsicht und Gründlichkeit vorgegangen wurde, um den Kanton Bern in kurzer Zeit des Vorteils einer internationalen Transilinie teilhaftig werden zu lassen.

In den Verein wurden neu aufgenommen die Herren Regierungsrat *Könitzer*, Direktor der öffentlichen Bauten und Eisenbahnen des Kantons Bern; *C. Louis*, Strassenbahndirektor; *H. Stuber*, Baumeister; *F. v. Moos*, Ingenieur; *F. Ingold*, Architekt; *Max Lutstorf*, Architekt; *H. Hunziker*, Ingenieur in Langenthal. Als Mitglied der *Kommission betreffend Submissionswesen und Messmethoden* wurde Herr *O. Lutstorf* sen., Architekt in Bern gewählt. *W.*

Gesellschaft ehemaliger Studierender

der eidgenössischen polytechnischen Schule in Zürich.

Stellenvermittlung.

On cherche un jeune ingénieur mécanicien pouvant fonctionner comme Secrétaire-Chef de bureau du Service de matériel et traction d'une Compagnie de chemins de fer en Espagne. (1441)

Gesucht ein tüchtiger, energischer Maschineningenieur, im Alter von 28 bis 35 Jahren mit reichen Erfahrungen im allgem. Maschinenbau zu sofortigem Eintritt bei einer Röstmaschinen-Fabrik in Elsass-Lothringen. (1444)

On cherche un jeune ingénieur-mécanicien comme dessinateur dans le bureau technique d'une grande fabrique suisse de motocycles. (1445)

On cherche un jeune ingénieur connaissant bien l'allemand technique (pour traductions en français), et aussi le dessin industriel, pour un office de brevets à Paris. (1446)

Gesucht ein praktischer, erfahrener Tunnel-Ingenieur mit langjähriger Praxis, für etwa acht Monate zur Beaufsichtigung von Bauten einer grossen Wasserwerkanlage im Wallis. Eingabe schriftlicher Offerte mit Referenzen und Gehaltsansprüchen erforderlich. (1447)

Auskunft erteilt:

Das Bureau der G. e. P.
Rämistrasse 28, Zürich I.

Submissions-Anzeiger.

Termin	Auskunftstelle	Ort	Gegenstand
25. Juni	Baubureau	St. Gallen, Brühlg. 29	Bauschmiedearbeiten für den Saalbau auf dem untern Brühl in St. Gallen.
25. »	Kantonsgeometer	Frauenfeld	Korrektion des Furthbaches in Oberbussnang. Kostenvoranschlag 30 000 Fr.
25. »	Schulhausbau	Rüttenen (Solothurn)	Dachdecker-, Spengler-, Gipser-, Maler-, Schlosser- und Parkettarbeiten, Klostereinrichtungen und Rolläden zum Schulhausbau Rüttenen.
27. »	Bahning. der S. B. B., Kr. IV	Rorschach (St. Gallen)	Zimmerarbeiten für eine hölzerne Passerelle am Strassenübergang im Bahnhof Rorschach.
27. »	J. Schmid-Lütsch, Architekt	Glarus	Sämtliche Arbeiten für neue Abortanlagen im Regierungsgebäude in Glarus.
27. »	Alb. Brenner, Architekt	Frauenfeld	Glaser-, Schreiner-, Schlosser- und Installationsarbeiten, Beschläglieferung, Roll- und Jalousieläden, hölzerne Treppen, Bodenbelege und Malerarbeiten zum neuen Pfarrhause in Märstetten.
28. »	Verwalter Dr. Muheim	Altdorf (Uri)	Ergänzungs- und Restaurationsarbeiten am Hauptgebäude des Kantonsspitals zu Altdorf.
29. »	Strasseninspektorat I	Frauenfeld	Erstellung der Strassenstrecken Gehrwies-Brunau (1360 m) u. Hittingen-Maugwil (1160 m).
30. »	Kanalisationsbureau	St. Gallen, Burggrab. 2	Ausführung der Kanalisation in der Linsebühl- und Speicherstrasse.
30. »	Gmdr. Chr. Ruedi-Bühler	Gais (Appenzell)	Hydranten-Erweiterung in Zweibrücken (360 m Leitung mit vier Hydranten-Stöcken).
30. »	Gemeinderatskanzlei	Ober-Wetzikon (Zrch.)	Erdarbeiten und Zementröhren für die Kanalisation im Unterdorf Ober-Wetzikon.
30. »	Bureau der Bauleitung	Basel, Wallstr. 14	Lieferung von etwa 2900 m Perronrandsteinen aus Granit zum Bahnhofumbau Basel.
30. »	L. Widmer, Gemeindepräsident.	Gerliswil (Luzern)	Sämtliche Arbeiten samt Materiallieferung für die Kanalisation Gerliswil.
30. »	Baubureau	Basel, Klybeckstr. 113	Schlosserarbeiten zur neuen Mädchensekondarschule an der Zähringerstrasse.
30. »	Meili & Wapf, Architekten	Luzern	Dachdecker- und Spenglerarbeiten, Abortinstallationen und Wasserleitungen zum Schul- und Gemeindehaus-Neubau in Erstfeld.
30. »	Alb. Brenner, Architekt	Frauenfeld	Erd-, Maurer-, Kunststein-, Zimmermanns-, Spengler- und Schmiedearbeiten, sowie Lieferung von etwa 41 000 kg I-Balken zum neuen Bäckerei- und Magazingebäude des Konsumvereins Frauenfeld.
30. »	Oberingenieur der S. B. B.	Lausanne	Verlegung der Kantonsstrasse St. Sulpice-Renens und Erstellung von Sammelkanälen in Zementröhren im Bahnhof Renens.
1. Juli	Johann Betler, Bäuervogt	Oberried (Bern)	Korrektion der Strassen Stegacker-Mannried (1338 m) und Litscherenbrücke-Oberried (775 m). Voranschlag Fr. 23 286,60.
5. »	Bureau der Bauleitung	Basel, Wallstr. 14	Etwa 1000 m ² Chausseierung und 2100 m ² Pflasterungen für die Eilgutanlage E. L. B. im Personenbahnhof Basel.
5. »	Bureau des Kreisingenieurs	Zürich, untere Zäune 2	Eindolung des Bahngrabens und Verbreiterung der Strasse I. Klasse Affoltern, a. Albis.
7. »	Ersparnis- und Kreditkasse	Delsberg (Bern)	Sämtliche Bauarbeiten für das neue Mädchenwaisenhaus in Delsberg.
10. »	Pfarrhof	Attinghausen (Uri)	Sämtliche Arbeiten und Lieferungen zur Anlage einer Wasserversorgung mit Hydranten.